

Literatur

Vorläufiger Schullehrplan für die Sekundarstufe II

Stand: 28. Juni 2013

Vorwort

Der wesentliche Unterschied dieses Faches zu anderen Unterrichtsfächern ist die grundsätzliche Projekt- und Produktorientierung.

Die durchgängige Prozessorientierung und deren Verknüpfung mit dem Bereich „Werkstatt als Methode“ bietet den Schülerinnen und Schülern ein Lernfeld, das ihnen Möglichkeiten des problem- und prozessbezogenen Denkens in Zusammenhängen eröffnet. Insofern ist Literatur bereits in der Anlage ein Integrationsfach, das fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen und Arbeiten verlangt.

Es bietet jedoch auch einen besonderen Raum hinsichtlich persönlicher Entfaltungsmöglichkeiten in sozialer Verantwortung: in dem gemeinsam zu gestaltenden Arbeitsprozess treffen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Vorerfahrungen zusammen, vermitteln sich gegenseitig etwas von ihrem Wissen und koordinieren im Verlauf ihres Gesamtprojektes ihre jeweiligen Fähigkeiten. Allgemeine soziale Kompetenzen, wie emotionale Intelligenz und Engagement, werden ebenso gestärkt wie Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit sich selbst, mit anderen, in Bezug auf Zusammenarbeit und Führungsqualitäten.

Insgesamt gesehen bietet das Fach Literatur somit in besonderer Weise die Gelegenheit, sich von Anfang an in der Komplexität des Wissenschaftsbetriebes und der Arbeitswelt besser zurechtzufinden.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Stundendeputat des Faches

Jgst.	5	6	7	8	9	EF	Q1	Q2
Wochenstunden							GK: 3	

Besondere Schwerpunktsetzungen

Das Fach Literatur wird an unserer Schule zur Zeit mit folgenden Schwerpunktsetzungen angeboten:

- Theater
- Bildgestaltung
- Filmgestaltung

Weitere Schwerpunktsetzungen (je nach Angebot der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen) sind möglich und gewünscht.

Vereinbarungen zur Leistungsbewertung

Vgl. tabellarische Darstellung

Übersicht über die weiteren Materialien

- vorläufiger Lehrplan für die Sekundarstufe II (jeweils mit den unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen)

Leistungsbewertung Literatur

Kriterien

	gut	ausreichend
Kognitiv-analytisch	-differenzierte Beschreibung von subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen zu Präsentationen und sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen - differenzierte und vollständige Identifizierung und Benennung relevanter Gestaltungsmittel - differenzierte Beschreibung von Zusammenhängen zwischen gestalterischen Mitteln und möglichen Wirkungsintentionen -differenzierte und sachgerechte Analyse künstlerischer Gestaltungsmittel zu einem Thema - selbständige Beurteilung von künstlerischen Produkten anhand ästhetischer Urteilkriterien	- grundsätzlich angemessene Beschreibung von subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen zu Präsentationen und Verwendung notwendiger Fachbegriffe (Z.T. unter Anleitung) - erkenne und Benennen wesentlicher Gestaltungsmittel - Erkennen des Zusammenhangs zwischen gestalterischen Mitteln und Wirkungsintentionen - Unter Anleitung angemessene Analyse künstlerischer Gestaltungsmittel zu einem Thema - Beurteilung von künstlerischen Produkten auf der Grundlage exemplarischer Anwendung ästhetischer Urteilkriterien
Kreativ-gestalterisch	-Große Bereitschaft zum experimentellen Umgang mit künstlerischen Gestaltungsmitteln -Entwicklung und hohe Bereitschaft zur Überarbeitung von Gestaltungsversuchen vor dem Hintergrund einer bestimmten Gestaltungsabsicht und der verwendeten Mittel -ideenreiche und neuartige Kombination von kennen gelernten Gestaltungsmitteln in eigenen Produktionen -sinnvolle Strukturierung von theatralen und filmischen Produkten	-grundsätzliche Bereitschaft zum experimentellen Umgang mit künstlerischen Gestaltungsmitteln -Entwicklung und Bereitschaft zur Überarbeitung von Gestaltungsversuchen vor dem Hintergrund einer bestimmten Gestaltungsabsicht und der verwendeten mittel -Kombination von kennen gelernten Gestaltungsmitteln in eigenen Produktionen -erkennbare Strukturierung von theatralen und filmischen Produkten -Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit

	-hohe geistige Beweglichkeit in Bezug auf Ungeplantes und Unvorhergesehenes -Verfassen von detailliertem und anschaulichem Textmaterial, das mittelbar und unmittelbar für die Produktion relevant ist -überzeugende Darstellung von Rollen, was durch das körpersprachliche Agieren und Interagieren erreicht wird	- Ungeplantem und Unvorhergesehenem -Verfassen von Textmaterial, das mittelbar und unmittelbar für die Produktion relevant ist -einfache Darstellung von Rollen durch angemessenes körpersprachliches Agieren und Interagieren
Planerisch-praktisch	-Zielgerichtete, zeitlich angemessene und erfolgreiche Suche nach geeignetem Material für das Projekt -realistische Planungen und Einschätzungen mit Blick auf den zeitlichen Aufwand und die räumlichen Bedingungen einer Produktion -konkrete Alternativplanung für mögliche auftretende Schwierigkeiten -zusätzliche Übernahme von Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der Projekte	-ausreichender Aufwand und zufriedenstellendes Material für das Projekt -angeleitete Planung und Einschätzung mit Blick auf den zeitlichen Aufwand und die räumlichen Bedingungen einer Produktion -unzureichender Umgang mit möglichen auftretenden Schwierigkeiten -keine weiteren Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der Projekte
evaluativ	- Stichhaltige und nachvollziehbare Begründungen für die Eignung von Materialien, Texten und Darstellungsformen -kritische Reflexion über den Einsatz von weiteren Darstellungsmitteln -kritische Reflexion über den Einsatz von weiteren Darstellungsmitteln -differenzierte kritische Stellungnahme zu Präsentationen anderer unter Beachtung der Feedback-Regeln -Annahme und Umsetzung konstruktiver Kritik zur Optimierung der eigenen Produktion - differenzierte Reflexion und Beurteilung der eigenen Leistung innerhalb des Projekts	-einfache Begründungen für die Eignung von Materialien, Texten und Darstellungsformen -eingeschränkte Reflexion über den Einsatz von weiteren Darstellungsmitteln - Kritische Stellungnahme zu Präsentationen anderer unter weitgehender Beachtung der Feedback-Regeln -Kenntnisnahme und ansatzweise Umsetzung konstruktiver Kritik zur Optimierung der eigenen Produktion -einfache Reflexion und Beurteilung der eigenen Leistung innerhalb des Projekts